

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 28

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lassen: Ihre pädagogische Jahrestagung ist immer ein Fest, aber ein Fest der Ermunterung und Begeisterung für neue Arbeit im Dienste des kath. Kindes und seiner Zukunft, im Dienste des katholischen Volkes. Glückauf zu weiterer Arbeit! Ob deutsch oder französisch die Sprache, katholisch sei unser Wirken für Familie, Staat und Schule.

Zug. □ Unsere Pensions- und Krankenkasse hat wiederum einen günstigen Abschluß zu verzeichnen. Ihr Vermögen vermehrte sich nämlich im Jahre 1909 um Fr. 10.234,35 Rp. und beträgt zur Zeit Fr. 108.907,19 Rp.

Es wurden u. a. eingenommen:

an Prämien	Fr. 5850.—
an Nachzahlungen	Fr. 1342.50
an Zinsen	Fr. 4087.50
an den Deckungsfond	Fr. 1500.—

und ausgegeben:

für Pensionen	Fr. 1800.—
für Krankengelder	Fr. 268.—
für die Verwaltung	Fr. 149.15

Möge die Entwicklung immer so weiterschreiten, damit die Erhöhung der Pension auf 1000 Fr. bald zur Tatsache wird.

Pädagogische Chronik.

St. Gallen. * Die Lehrergehälterfrage hat nun bis zur Winter-session des Großen Rates Ruhe. Es war sehr erfreulich, mit welcher Einmütigkeit alle Parteien dem Kommissionsantrag sich anschlossen. Den Sprechern der andern Fraktionen unbeschadet, verdient der schon bei den verschiedensten Anlässen als warmer Lehrerfreund sich ausgewiesene Herr Pfarrer und Kantonsrat Kellenberger in Goldach für sein überzeugendes Wort den Dank aller. Daß auch der verehrte Herr Finanzchef, der sonst vor allen neuen Ausgaben warnen muß, in vorwürflicher Frage ein freundlich Gesicht machte, soll ihm nicht vergessen sein. So haben wir also gute Hoffnung für einen glücklichen Ausgang der Besoldungsfrage!

Die Mehrheit des Erz.-Rates will Wyl zwingen, in die Gemeinde-Sekundarschule auch Mädchen aufnehmen zu müssen. Und das trotzdem Wyl 2 Mädchen-Realschulen hat. Siehe Artikel „Und wieder Koedukation“.

Ein jugendlicher Lehrer, still, arbeitsam und fromm, ist wieder gestorben: Lehrer Artho in Kaltbrunn, kaum 22 Jahre alt. Seit zwei Jahren regsam und bescheidener Jugerdbildner, hatte ihn ein Lungenleiden erfaßt und einem wirklich hoffnungsvollen Leben und Streben ein jähes Ende bereitet. Den besorgten Eltern, vorab dem tief gebeugten Vater, unser aufrichtiges Beileid.

Ein Gott ist's, der Wunden schlägt,
Ein Gott aber auch, der sie heilt. —

— Die letzte „Schulpolitische Rundschau“ der „Päd. Bl.“ ist in der Nummer der „Ostschweiz“ vom 7. Juli wörtlich abgedruckt. Ebenso haben andere Artikel in ausländischen Schulblättern vollinhaltlichen Abdruck gefunden.

— Rütli feierte mit Begeisterung das 50jährige Jubiläum von Lehrer Gächter und verband damit ein Jugendfest. Ad multos annos dem bewährten Jubilaren!

Luzern. Die 2. Beratung des Erz.-Gesetzes konnte leider in der letzten Sitzung des Großen Rates nicht erledigt werden. Die finanziellen Vorkommnisse jüngster Zeit stimmen etwas ängstlich. Der Eifer und das Verständnis der Behörden für alles, was gesunden Fortschritt betrifft, und der gemein-

nützige, schulfreundliche Sinn der großen Volksmasse lassen aber hoffen, daß das neue Schulgesetz trotz seinen großen Mehrkosten dennoch bald zur Annahme und Geltung kommt. —

Den 25. und 26. September tagt in Luzern der Schweiz. Kindergarten-tag. Es gibt Referate über die Geschichte des schweiz. Kindergartenwesens und über das Zeichnen in den Kindergärten. —

Basel. Der Basler-Lehrerverein übernimmt pro 1911 den schweizer. Lehrertag. — Den 15. und 16. Oktober demnächst tagt der „Evangel. Schulverein der Schweiz“ in Basel. —

— Es besteht eine Kommission zur Versorgung armer und erholungsbedürftiger Schulkinder in den Ferien. In diesen Sommerferien versorgte sie über 800 Kinder für einen 2½ wöchigen Sandaufenthalt — in 15 verschiedenen Kolonieorten. Das Kind kostet pro Tag 1.50 Fr. Je 15 Kinder stehen unter einer Lehrkraft.

— Vom 3. bis 15. Oktober ist in Basel ein Gesangkurs für Lehrer und Lehrerinnen. Der Kurs ist unentgeltlich. Anmeldungen an Reallehrer läuft in Gossau, St. Gallen.

— Der neue Schulgesetzentwurf sieht in Anbetracht der beschlossenen Trennung von Kirche und Staat die Entfernung des Religionsunterrichtes aus dem Rahmen der Staatschule vor. Die Lehrerschaft ist für Beibehaltung dieses wichtigen Erziehungsmittels. Auch ein Zeichen der Zeit.

Zürich. Die „freie Schule“ in Wädenswil ist nach 36jährigem Bestande eingegangen. Grund: Mangel an lebendigem Interesse bei vielen Eltern von der Schule anvertrauten Kindern. Besser, denkt an unser freies kath. Lehrerseminar in Zug! —

— Am 19. und 20. Juni war in Zürich der 1. Verbandstag schweiz. Lehrkräfte an schwachbegabten Kindern. Es handelte sich u. a. um „Schüleraufnahmen“, worüber Referat und Korreferat erfolgten.

— Vom 10. bis 22. Oktober ist in Winterthur ein Kurs für Mädchen-turnen (Oberstufe).

— Aus Evangelische Seminar in Unterstraf kommt als Direktor Pfarrer Paul Eppler. Pfarrer Gut trat nach 13jähriger verdienter Wirksamkeit zurück.

— Alle Schulen des Kantons erhielten von der Regierung eine Verordnung betreffend Pflanzenschutz.

Aargau. Einem uns freundlichst mitgeteilten „Kreisreiben“ der Aargauischen Erz.-Direktion entnehmen wir, teilweise die bez. Notiz in Nr. 22 berichtend, folgendes:

1. Im begonnenen neuen Schuljahre wird der Turnunterricht für 1. und 2. Klasse der Gemeindefschule (Knaben und Mädchen) neu eingeführt.

2. An den übrigen Klassen der Gemeinde- und der Fortbildungsschule wird der Turnunterricht für die Knaben im Winter von 1 auf 2 Wochenstunden erweitert. —

Gleichzeitig erfolgte eine „Revision der Lehrpläne“ vom 18. Juli 1895. Es heißt da u. a.: „Durch die Erweiterung des Turnunterrichtes darf eine Mehrbelastung der Schüler durch Lehrstunden nicht eintreten. Es wird deshalb die Zuteilung der Schulzeit auf die einzelnen Fächer durch folgende Reduktionen abgeändert:

- a. in der 1. und 2. Klasse im Sommer und Winter 1 Stunde am Sprachfach;
- b. in der 3. Klasse im Winter 1 Stunde am Sprachfach;
- c. in der 4. Klasse im Winter 1 Stunde am Zeichnen;
- d. in der 5. bis 8. Klasse im Winter 1 Stunde am Religionsunterrichte (gemeint ist natürlich der konfessionelle Religionsunterricht, denn der hat im Stundenplane Aargaus natürlich keine Stelle!);

e. in der Fortbildungsschule im Winter 1 Stunde am Deutsch-Unterricht."

So verordnet den 8. April 1910. —

— Die Zofinger Lehrerschaft hat beschlossen, auf die Ausführung der diesjährigen Schulausflüge zu verzichten. Die bisherigen Beiträge werden für die Unterstützung der Wassergeschädigten verwendet werden.

Uri. Der „Rath. Schweiz. Studentenverein“ verzichtet auf sein Jahresfest in Altdorf und sandte dafür 1000 Fr. dem Bundesrate zu Händen der Wasserbeschädigten. Verdient hohe Anerkennung!

— Am Katholikentage am Martinstag dieses Jahres wird auch ein Vortrag gehalten über die Fürsorge für die schulentlassene Jugend.

Briefkasten der Redaktion.

1. Eingegangen sind: a. Der **Mariannhill-Kalender**; zu beziehen durch: Vertretung der Mariannhiller Mission in Attinghausen, Uri.
b. **Jahresbericht** der Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt Kollegium S. Bernardi des Zisterzienser-Stiftes Wettingen-Mehrerau bei Bregenz. Der letztere enthält eine Arbeit von P. Edmund Frey, betitelt: „Friedrich von Schillers Wallenstein auf der Schulbühne“.
c. **Jahresbericht** über die kantonalen Anstalten für taubstumme und schwach sinnige Kinder in Hohenrain mit einer Arbeit von Oberlehrer J. Hoos, betitelt: „Die Ausscheidung von Kindern aus der Volksschule; ihre Intelligenzprüfung zwecks entsprechender Anstaltsversorgung“.
d. **Jahresbericht** über das Töchternpensionat und Lehrerinnen-Seminar Theresianum in Ingenbohl.
2. Dr. H. Es geht da eben, wie mit der Blume: Heute vor dem Busen, morgen vor dem Besen.
3. A. M. Wozu Aufregung? Der Mensch ist ja eine Uhr, wo der Zeiger bald steht auf eins und bald auf feins.
4. H. G. In solcher Seele, würde Abraham a Sancta Clara sagen, wohnt nicht Nachomius, sondern Pancomius. Darum machen lassen!
5. In nächster Nummer beginnt eine größere zeitgemäße Arbeit, betitelt: „Ein freies Wort über die Ehurer Pädagogik“.

Verlangen Sie
unsern neuesten Katalog **Gratis**
mit ca. 1400 photogr. Abbildungen über **garantierte**
Uhren, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
Kurplatz No. 44.

148

Knabenpensionat

Prof. Dr. Augustin, Lugano.

Staatlich unterstützte und beaufsichtigte Lehr- & Bildungsanstalt für moderne Sprachen. Unterricht in allen Gymnasialfächern. Vorbereitung auf höhere Schulen. Während des Sommers: **Halbtagschule in Sent, Engadin** (1500 M. ü. Meer). Prospekte zu Diensten. 115 (H 4038 0)